

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

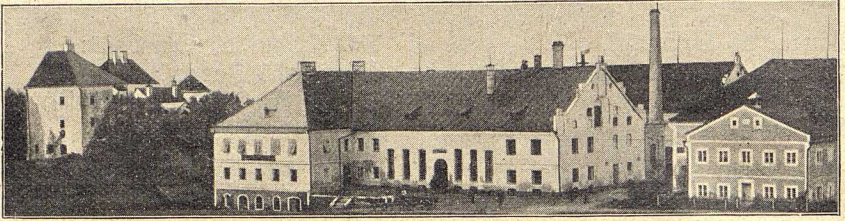
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Josef Otto Stockard Freiherr von Bernkopf, der Held von Bard.

Der Besucher des Friedhofes von St. Pantaleon bei Wildshut findet an der Südfront ein Epitaphium, dessen Grabchrift ihm Kunde gibt, daß hier der k. u. k. Oberst Josef Otto Stockard Freiherr von Bernkopf, Ritter des Maria Theresien-Ordens seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Schlicht ist der Stein, doch unvergänglich sind die Taten des Mannes, der unter diesem Steine ruht.

Von ihnen wollen wir hier erzählen.

Josef Stockard von Bernkopf war am 22. Jänner 1766 zu Klein-Przilep im Beraunerkreise in Böhmen als der Sohn eines aus der Schweiz stammenden Bergbeamten geboren. Am 4. Dezember 1776 trat er in die Wiener-Neustädter Militärakademie und wurde am 5. April 1785 als Fahnenkadett zum k. k. 47. Infanterieregimente (damals Kinsky, jetzt Freiherr von Beck) ausgemustert. Am 25. Oktober 1790 vermählte er sich mit Leopoldine von Scherzer, einer Gutsbesitzerstochter aus Prag. Der Ehe entstammten sechs Söhne und sechs Töchter.

Schon als Adjutant beim Fürsten Reuß und Wilhelm Auersperg zeichnete er sich vielfach aus, besonders anlässlich der Affäre bei Rathem an der Ruhr am 2. Oktober 1794.

Seinen unvergänglichen Lorbeer holte er sich aber in der Schweiz und in Oberitalien.

An der Spitze seiner Kompagnie treffen wir ihn am 30. April 1799 in Graubünden. Es galt, die Franzosen aus ihren Verschanzungen bei der Stradnerbrücke zu vertreiben. Unter dem heftigsten Musketenfeuer des Feindes stürzte sich Stockard in den reißenden Inn, ihm nach die Kompagnie, erstürmte die nächste Anhöhe und eroberte die feindliche Batterie. Brigadier Oberst delle Marzeille belobte vor der Front die Tapferkeit des Hauptmannes Stockard und befahl ihm, sich mit seiner Kompagnie auszuruhen. Er bat aber dringend, in den vordersten Reihen verwendet zu werden, und zeichnete sich auch nach erhaltener Bewilligung in den folgenden Kämpfen rühmlichst aus.

Kurze Zeit darauf, Ende Mai 1799 begegnen wir ihm im Neufstale. Dort verteidigte sich bei Altdorf Oberst St. Julien am 30. Mai heldenmütig gegen die viel stärkeren Franzosen. Am 31. Mai erneuerte Le Courbe mit frischen Truppen den Angriff und zwang die Oesterreicher endlich zum Rückzuge. Dieser ging in Ordnung vor sich, was Hauptmann Stockard zu danken war, der die steinerne Brücke bei Waasen so lange verteidigte, bis alle Vortruppen dieselbe passierten, worauf er